

Europäischer Kongress “Prophetische Seelsorge”

Der **European Council for Pastoral Care and Counseling** (ECPCC) and das **Academisch Centrum voor Praktische Theologie** haben einen Kongress über Prophetische Seelsorge organisiert. Viele Religionen haben die Vorstellung von Propheten, die die Verbindung zwischen Gott und den Menschen verändern. Die zentrale Frage dieses Kongresses war: wie können wir prophetisch sein in unserem Handeln, in unserem Sprechen und in unserer alltäglichen Arbeit?

Donnerstag 20 August 2009: Kongresseröffnung

Am Anfang stand eine festliche Eröffnung des Kongresses. Anne Vandenhoeck hieß im Namen des lokalen Organisationskomitees (Annemie Dillen, Axel Liégeois, Dominiek Lootens, Erik Herrebosch & Anne Vandenhoeck) die Gäste aus aller Welt. Neben den Kongressteilnehmenden aus Belgien, den Niederlanden, Deutschland, Norwegen, Schweden, Finnland, Poland, Ungarn, Rumänien, Italien, Österreich, Dänemark, Irland und Frankreich waren auch eine Frau aus Malawi, zwei aus Nigeria, 3 aus Australien und einer aus Brasilien da. Danach kamen Grußworte von Father Adamantios, Didier Pollefeyt & Annemie Dillen (Akademisches Zentrum für Praktische Theologie Leuven).

Caminhando, der Solidaritätschor aus Leuven bot eine musikalischen ‘Rahmen. Mit Liedern aus Afrika und Lateinamerika brachten sie Freude und Schwung ins Publikum.

Danach begrüßten der ökumenische Patriarch, und Bischöfe der vereinigten protestantischen Kirchen und der katholischen Kirche die Teilnehmenden. Der Patriarch sprach über die Propheten als Asketen.. Professor doctor Jaap J. de Lange sprach über die Situation der Protestanten in Belgien.. Monseigneur Luc Van Looy sieht das Prophetische angesiedelt in einem weiten säkularen Kontext. Es sei die Aufgabe der Kirchen in der Welt zu stehen und wies auf die sozialen Einrichtungen der Kirchen und der Schulen hin

Hier ist seine Ansprache verlinkt: [Je kan zijn toespraak hier integraal lezen](#). Es folgten weitere Ansprachen, wie von Dr. Narlini Arles, der Vorsitzenden von ICPC, die erinnerte, das wir Christen und Christinnen Salz der Erde und Licht der Welt sind. Außerdem lud sie ein zum internationalen Kongress in Neuseeland 2011/2012. Auch Father Stavros wünschte einen erfolgreichen Kongress im Namen des European network for health Care chaplaincy. Den Abschluss der Feier machte Monseigneur Van Looy mit folgenden Segensworten:

Lord and Master,

We remember your words: “My grace is enough for you”.

May the grace of the Lord and Father come upon all of you ;

Let the light of his face shine on you, on your minds, intentions,

On your words and sharings, and on your actions.

May His joy and hope, his loving care, enlighten all under your care,

Now and for ever,

Amen.

Freitag, 21.8.

Nach einem Morgengebet, das von mir gestaltet wurde, hielt am Vormittag der Professor emeritus Roger Burggraef den Eröffnungsvortrag mit dem Titel: Biblische und ethische Perspektiven in der prophetischen Seelsorge und Beratung. Er tat das auf der Basis zweier Grundbegriffe nämlich Barmherzigkeit und Gerechtigkeit. Am Nachmittag wurde diese

Vorlesung dann in kleinen Gruppen besprochen. Diese Gruppen bleiben während des Kongresses konstant, so dass man die Chance hat, 10-12 Kongressteilnehmende durch die vertiefenden Gespräche und Auseinandersetzungen über das Thema genauer kennenzulernen und damit auch die verschiedenen Traditionen und nationalen Perspektiven. Danach gab es noch einen zweiten Vortrag von Jacques Haers in dem er den Kampf der Propheten gegen den Ausschluss Einzelner aus der Gesellschaft beleuchtete. Seiner Meinung nach haben Christen und Christinnen die Aufgabe die Gesellschaft im sozialer und ökologischen Sinn zu formen. Ermutigend hier war die eschatologische Verheißung des Reiches Gottes hier schon unter uns und auch als etwas, was in seiner Vollkommenheit noch kommt. Der Abschluss des Tages war ein Reggaekonzert im Stadtpark – bzw. ein belgisches Bierchen in einer der vielen Lokale.

Samstag, 22.8.

Das Morgengebet wurde von den orthodoxen Kongressteilnehmenden gestaltet. Prof. Hetty Zock, Groningen, startete die Vorlesungen mit ihrem Thema: "Die prophetische Stimme in einer Kultur der Multiplizität aus der Perspektive der psychologischen Identitätstheorie."

Danach gab es verschiedene workshops und Vorlesungen der Kongressteilnehmenden. Ich selber war in einem workshop, indem Mariana Riemsslagh aus Belgien ihre Forschungen zum Thema Krankenhauseelsorge vorstellte. Sie hat eindringlich dafür votiert, dass es auch in Belgien eine CPE-Ausbildung geben müsse, bzw. Eine größere Professionalität. Nach einem belegten Brötchen machten wir uns auf zu einem Ausflug nach Antwerpen: eine große logistische Leistung, 170 Kongressteilnehmende zum Bahnhof in den Zug, in die Trambahn und durch Antwerpen zu schleusen. Dort warteten schon Vertreter verschiedener lokaler Initiativen auf uns.

Wie z.B. die der Lebensgemeinschaft und Basiskirche Sant Egidio, oder einer Organisation, die Drogenabhängigen hilft. Ich selber war bei einem wahrhaft prophetisch wirkenden älteren Herrn, der ein Nachbarschaftsprojekt gestartet hat. Marokkanische Werftarbeiter die unter ärmlichen Bedingungen leben, versorgt er mit seinen Initiativen mit Essen. Danach gingen wir durch die Fußgängerzone bis zu einem Bischofshaus. Hier wartete schon Professor Meiniger, Amsterdam, auf uns mit seinem Vortrag über das Verhältnis von der Theorie der Präsenz pastoraler Mitarbeitenden und der prophetischen Seelsorge. Der Abend schloss mit einem sogenannten Weltbuffet. Im Filet Divers, eine Begegnungsstätte für illegale Einwanderer, wurde uns ein Buffet mit Köstlichkeiten aus Syrien, dem Iran, aus afrikanischen und anderen asiatischen Ländern aufgetischt.

Sonntag 23. August 09

Sonntag begann mit einer Führung durch den Beguinenhof, wo seit dem Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert hinein Frauen sich einsetzten für kranke und sozial ausgegrenzte Menschen.

Dann waren wir eingeladen zu einem Gottesdienst in der Katholischen Universitätskirche: eine bewegende Stunde, in der alt und jung, katholisch, evangelisch und orthox um das Wort (bzw. dem Lesepult) und um den Altar versammelt war. Auch hier im wörtlichen Sinne: der Altar stand auf einer runden Plattform und die Gemeinde stand während der eucharistischen Liturgie im Kreis darum herum. Der Höhepunkt aber war, dass offen eine Einladung für alle Teilnehmenden egal welcher Kirche sie angehörten für das Abendmahl (in beiderlei Gestalt) ausgesprochen wurde.

Nachmittags war dann eine Versammlung, in der der Präsident Father Adamantios und die General secretary Anne Vandenhoeck über die Arbeit der letzten 4 Jahre berichteten.

Dem folgte ein Vortrag von Professor Elaine Graham, Manchester mit dem Titel "Health, Wealth or Wisdom? Religion und das Paradox des Reichtums".

Sonntag abend war dann frei – es trafen sich kleine Gruppen, die den Abend in den verschiedenen Lokalen der Stadt beendeten.

Montag 24. August 09

Nach einem Morgengebet begann der Tag mit zwei Runden von workshops der Teilnehmenden. Ich habe zunächst den von Wim und Anneke de Vries gewählt: Da ging es um Krankenhausseelsorge im interkulturellen Kontext am Beispiel von Nijmegen und Groningen. Was wünschen sich muslimische PatientInnen? Neben dem Besuch eines muslimischen Seelsorgers und schweinefleischfreier Kost z.B. auch Süßigkeiten, die sie kennen und am Kiosk kaufen können.

In der zweiten Runde workshops habe ich selber einen angeboten zum Thema Gerechtigkeit zwischen den Generationen, oder: wie überwinde ich die Kluft zwischen Jung und Alt. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels konnte man sich hier einfüllen in die Lebenswelt der Alten und der Jungen in Europa und dann haben wir konkret über verbindende Projekte nachgedacht.

Nachmittags gab es dann noch mal die Kleingruppe, und einen Vortrag von Prof. Annemie Dillen, Leuven, die die Ergebnisse der Vorträge und der Kleingruppen zusammenfasste. Ein festliches Abendbuffet und die Einladung zum flämischen Volkstanz schlossen diesen letzten Tag ab.

Heike Komma